

# Ein kleines Haus voll großer Kunst

**Tag des Museums:** Kroe-Stiftung feiert ihren ersten öffentlichen Auftritt am Sonntag im Beisein von Kroe-Tochter Felicitas Murk mit einem Tag der offenen Tür im Kroe-Haus. 150 Gäste machen die Veranstaltung zu einem großen Erfolg

Von Detlef Hans Serowy

■ **Borgholzhausen.** „Das berührt mich sehr“, sagte Felicitas Murk am Sonntagmorgen mit Blick auf die zahlreichen Gäste am Kroe-Haus in Borgholzhausen. Die Tochter des verstorbenen Künstlers Walter Krömmelbein war eigens aus der Schweiz angereist, um beim ersten Tag der offenen Tür in ihrem Elternhaus dabei zu sein. „Da ist was richtig Gutes hingestellt worden“, kommentierte sie die Aktivitäten der Kroe-Stiftung. Jetzt könne sie gut schlafen, so die Vorsitzende des Stiftungsrates.

Klemens Keller hatte zuvor als Vorsitzender der Stiftung in die Veranstaltung eingeführt und sich insbesondere bei der Stadt Borgholzhausen, beim Heimat- und beim Verkehrsverein für die „wesentliche finanzielle Unterstützung“ bei der Gründung der Stiftung bedankt. Die Kroe-Stiftung habe ihren ersten öffentlichen Auftritt am 40. Internationalen Museumstag, so der ehemalige Bürgermeister von Borgholzhausen.

»Spurensuche – Mut zur Verantwortung« lautet in diesem Jahr das Motto des Museumstages und daran knüpfte

Klemens Keller an. Das Kroe-Haus sei ein kleines Haus voll großer Kunst in einem parkähnlichen Garten, erklärte er und bedankte sich bei Cornelius Krömmelbein, Felicitas Murk und bei Bertold Galli als Erbe des verstorbenen Claudius Krömmelbein. Sie hätten Verantwortung übernommen und ihr Erbe in die Stiftung eingebracht. Die zahlreichen Gäste bat Keller, auf Entdeckungsreise im Künstlerhaus zu gehen.

## Nach und nach wurde aus dem Fachwerkhaus ein Musentempel

Das Haus sei original erhalten und habe der fünfköpfigen Familie Krömmelbein lange Jahre als Wohnhaus gedient, so der Stiftungsvorsitzende. „Trudi und Walter Krömmelbein hatten sich beim Studium in Frankfurt kennengelernt.“ Nach dem Krieg sei das Paar nach Borgholzhausen gekommen, wo die Familie der Ehefrau lebte. „Nach und nach wurde hier aus dem kleinen Fachwerkhaus ein wirklicher Musentempel, hier wurde gemalt und musiziert und hier



**Offene Tür beim Kroe-Haus:** Freuen sich über eine gelungene Premiere – von links: Bürgermeister Dirk Speckmann, Verkehrsvereinsvorsitzender Jürgen Brömmelsiek, Kulturvereinsvorsitzende Astrid Schütze, die Kroe-Tochter Felicitas Murk mit Emilia Dohrt (jüngstes Mitglied im Kulturverein Borgholzhausen), Stiftungsvorsitzender Klemens Keller, Carl-Heinz Beune (Stiftungsvorstand) und der Heimatvereinsvorsitzende Jan Brüggeshemke.

FOTOS: DETLEF HANS SEROWY

waren Gäste immer willkommen“, betonte Klemens Keller.

„Wir sind heute Zeugen von etwas Neuem, einer verheißungsvollen Premiere“, erklärte Dirk Speckmann. Es handele sich um die erste offizielle Veranstaltung der Kroe-Stiftung, seit sie mit Übergabe der Stiftungsurkunde im November 2016 rechtswirksam gegründet worden sei. Das Künstlerhaus mit seinem malerischen Grundstück sei damit erstmals Gegenstand des jährlichen internationalen Museumstages.

„Borgholzhausen hatte und hat für eine Stadt ihrer Größe

eine sehr lebendige Kunst- und Kulturszene“, betonte der Bürgermeister. Wahrscheinlich habe die Stadt durch ihre malerische Lage sehr viele Kunstschaffende selbst hervorgebracht oder von außen angezogen. „Mit Walter Krömmelbein, alias Kroe, haben wir einen besonders herausragenden Künstler, der in seiner Bedeutung für die Abstrakte Malerei in Deutschland unbestritten ist.“ Seinem künstlerischen Lebenswerk gebühre daher eine besondere Würdigung.

Rund 150 Gäste nutzten am Sonntag die Gelegenheit, das Künstlerhaus Am Tempel 10 zu

besichtigen. „Um 14 Uhr mussten wir zwei parallele Führungen anbieten, wir sind sehr glücklich und zufrieden“, berichtete die Kulturvereinsvorsitzende Astrid Schütze. Glücklicherweise war auch Felicitas Murk. Sie freue sich darüber, in so viele lang nicht mehr gesehene, liebe Gesichter blicken zu können, betonte die Kroe-Tochter. „Wir sind alle weit weg und auch nicht mehr so jung, wie wir mal waren“, fügte sie hinzu. Mit Blick auf ihr Elternhaus brachte sie die Aufgabe der Stiftung auf den Punkt: „Da ist ein wunderschönes Ding hier zu erhalten.“



**Details:** Auf einem Schrank im Eingangsbereich des Kroe-Hauses finden sich diese Gegenstände.



**Privatfotos:** An der Wohnzimmerwand der Künstler und seine Familie. FOTO: DETLEF HANS SEROWY